An die Verwaltung
der von Rennenkampffschen
Familienstiftung

In Veranlassung der, im März 1911 zu tagenden Familienstiftung, beehre ich mich derselben meinerseits beifolgende Mitteilung einzusenden:
Nach dem Tode meines Mannes, des Konteradmiralen Paul von Rennenkampff, welcher nach 34 jähriger Ehe mit mir, – Eloise von Rennenkampff geb. von Fedorowicz, – im Januar 1891 im Alter von 74 Jahren gestorben ist, bezieht ich von der Krone eine Pension nebst Emeritur von 83 Rubeln 33 cop monatlich. Aus dem Legat meiner Tante Mathilde v. Finnring erhalte ich, da meine Mutter eine geb. von Finnring, – Cousine der Stifterin war, eine Rente von 200 Rubeln jährlich. Das ist nun auch alles was ich zum Leben habe.

Die dringendsten Ausgaben monatlich sind:

Wohnung — 38 Rubel
Holz — 7 —
Magd — 10 —

bleibt also für Kost
Kleidung
Arzt Apoth.
und alle übrigen Ausgaben } 45 Rb

Da ich von meinem verstorbenen Manne keine weiteren Mittel, weder geerbt noch geschenkt erhalten habe, infolgedessen jetzt in meinem hohen Alter bei völlig zerrütteter Gesundheit im 75sten Jahre stets in Existenzsorgen bin, erlaube ich mir dieses der geehrten Familienverwaltung zur gütigen Beurteilung zu unterbreiten.

Elvire von Rennenkampff
geb. von Fedorovicz.

Petersburg
d. 22sten Feb.
1911.

Adresse: С. Петербургъ Шпалерная ул. д. 42 к. 33.

An die Verwaltung
der von Rennenkampffschen
Familienstiftung

In Veranlassung der, im März 1911 zu tagenden Familiensitzung, beehre ich mich, derselben meinerseits beifolgende Mitteilung einzusenden.

Nach dem Tode meines Mannes, des Contre Admiralen Paul von Rennenkampff, welcher nach 34-jähriger Ehe mit mir, --- Elvire von Rennenkampff, geb. von Fedorovicz, --- im Januar 1891 im Alter von 74 Jahren gestorben ist, beziehe ich von der Krone eine Pension nebst Eremition von 83 Rubeln, 33 Cop. monatlich. Aus dem Legat meiner Tante Mathilde von Knorring erhalte ich, da meine Mutter eine geb. von Knorring, --- Cousine der Stifterin war, eine Quote von 200 Rubeln jährlich. Das ist nun auch alles, was ich zum Leben habe.

Die dringendsten Ausgaben monatlich sind:

Wohnung	38 Rubel
Holz	7 .-.
Magd	10 .-.
bleibt also für Kost, Kleidung, Arzt, Apotheke und alle übrigen Ausgaben:	45 .-.

Da ich von meinem verstorbenen Mann keine weiteren Mittel, weder geerbt noch geschenkt erhalten habe, infolgedessen, jetzt in meinem hohen Alter, bei völlig zerrütteter Gesundheit im 75 sten Jahre stets in Existenzsorgen bin, erlaube ich mir, dieses der geehrten Familienverwaltung zur gütigen Beurteilung zu unterbreiten.

Elvire von Rennenkampff
geb. von Fedorovicz

Petersburg,
d. 22 sten Feb. 1911

Adresse: St. Petersburg, Sparlernaja, Haus 42, Wohnung 33

Petersburg 22ste Feb
1911.

Lieber Woldemar!

Empfange bitte meinen herzlichsten Dank für Deine freundliche Fürsorge! Ich habe doch lange gekämpft, bevor ich mich zu dem beifolgenden Schreiben entschloss. Es gibt ja so sehr viel unbemittelte Rennenkampffs und da möchte man gern vor grösserer Noth zurücktreten.

Wenn Du mir aber, lieber Woldemar etwas auswirken kannst, so nimm die Versicherung, dass es einer wirklichen, herben Not's sein wird, aus der Du, Deiner müden alten Tante helfen wirst!

Ich weiss nicht, ob ich die Eingabe so gefasst habe wie Du es gewollt; ich habe in kurzen Worten die Ein- und Ausgaben mit eingefasst, so wünschtest Du es ja wohl?!

Nun, auch mir hat es ehr

leid gethan, Dich nicht
gesehen zu haben. Hoffentlich
ist es jetzt mit Deiner
Gesundheit wieder geregelt
und fest. Ja, mein guter
Woldemar, die Arbeit liebt
einen „Arbeiter", jedes halbe
Ding ist nichts. Die Kraft
eines ganzen Mannes fordert
auch Dein Dienst, somit
den Einsatz Deiner ganzen
Person, bedenke aber auch
immer dass Du Dir selbst
und den lieben Deinigen

gehört. Ich habe auf meinen
alten Tage eben auch recht
schwere Stunden durchgema
die vielen Beweise aber d.
Theilnahme und Freundsch
die wir während Lilly's Krank
heit erfahren, waren wohl
ganz überwältigend! ——

Nun lebe wohl lieber
Woldemar, mit besten
Grüßen von Klaus zu Klaus
Deine alte Tante

Eloise

Petersburg, d. 22 sten Feb. 1911

Lieber Woldemar!

Empfange bitte meinen herzlichsten Dank für Deine freundliche Fürsorge! Ich habe doch lange gekämpft, bevor ich mich zu dem beifolgenden Schreiben entschloß.

Es gibt ja sehr viele unbemittelte Rennenkampffs und da möchte man gerne vor größerer Noth zurücktreten. Wenn Du mir aber, lieber Woldemar, etwas auswirken kannst, so nimm die Versicherung, daß es einer wirklichen herben Noth sein wird, aus der Du Deiner müden alten Tante helfen wirst.

Ich weiß nicht, ob ich die Eingabe so gefaßt habe, wie Du es gewollt, ich habe in kurzen Worten die Ein- und Ausgaben mit eingefaßt, so wünschtest Du es ja wohl? ! Nun, auch mir hat es sehr leid gethan, Dich nicht gesehen zu haben. Hoffentlich ist es jetzt mit Deiner Gesundheit wieder geregelt und fest. Ja, mein guter Woldemar, die Arbeit liebt einen „Arbeiter", jedes halbe Ding ist nichts. Die Kraft eines ganzen Mannes fordert auch Dein Dienst, somit den Einsatz Deiner ganzen Person, bedenke aber auch immer, daß Du Dir selbst und den Deinigen gehörst.

Ich habe auf meine alten Tage eben auch recht schwere Stunden durchgemacht, die vielen Beweise aber der Theilnahme und Freundschaft, die wir während Lilly´s Krankheit erfahren haben, waren wohl ganz überwältigend! ---

Nun lebe wohl, lieber Woldemar, mit bestem Gruß von Haus zu Haus,

Deine alte Tante

Elvire

Aus den Kirchenbüchern der St. Elisabeth-Gemeinde in Kronstadt ist ersichtlich, dass, der verlaut Kontre Admiral Paul von Rennenkampff am 18ten Dec. 1856 mit der Tochter des Major's Andreas von Tedorovicz und dessen Gattin Anna von Knarring, daselbst lutherisch getraut wurde. Am 17ten April 1858 ist ihm eine Tochter geboren, welche Marie Emilie getauft und am 22sten Juni 1859 an einer Gehirnentzündung gestorben und auf dem lutherischen Friedhof in Kronstadt, in der Familiengruft derer von Tedorovicz bestattet wurde.

vale

Im Jahre 1891 sind genannte Documente dem Baron Harald von Stolle zur Eintragung in die Estländische Matrikel vorgewiesen worden. —

Ev. Rennenkampff

Petersburg
d. 22sten Feb.
1911.

Aus den Kirchenbüchern der St. Elisabeth-Gemeinde in Kronstadt ist ersichtlich, daß der weiland Contre Admiral, Paul von Rennenkampff, am 16 ten Dec. 1856 mit der Tochter des Major´s, Andreas von Fedorovicz und dessen Gattin Anna von Knorring, daselbst lutherisch getraut wurde.

Am 17 April 1858 ist ihm eine Tochter geboren, welche Marie Emilie getauft und am 22 sten Juni 1859 an einer Gehirnentzündung gestorben und auf dem lutherischen Friedhof in Kronstadt, in der Familiengruft derer von Fedorovicz bestattet wurde.

Im Jahre 1891 sind genannte Documente dem Baron Harald von Toll zur Eintragung in die Estländische Matrikel vorgewiesen worden. ---

E. v. Rennenkampff

Petersburg,
d. 22 sten Feb. 1911